

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Von Monsr. Clerc, Kön. Frantz. Consil. Med. Ord. gefertigte vollkommene Chirvrgie**

**Le Clerc, Charles Gabriel**

**Dresden, 1707**

**VD18 1019777X-001**

Das 23. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-95694](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95694)

## Das 23. Capitel.

## Vonder Operation der Aderlasse.

**W**An fasset die Lancette mit dem Daumen und dem Zeige-Finger stemmet die 3. andern Finger auff den Arm des Patienten/ stösset die Spitze der Lancette in die Ader/ und hebt die Spitze in die Höhe / die Aderlaß grösser zu machen. So etwan eine Spann-Ader/ die an ihrer Härte zu erkennen/ oder eine Puls-Ader/ die an dem Schlagen zu mercken / von der Blut-Ader herab / oder sehr nahe darbey liegen möchte/ müste man die Lancette nur ein wenig in die Ader sincken lassen/ und sie schneiden/ und gang gerade wieder zurück ziehen / und nicht auffheben / weil man sonst die Puls-Ader oder die Spann-Ader mit der Spitze durchschneiden würde. So die Puls-oder Spann-Ader unmittelbarer Weise unter der Blut-Ader wäre/ so müste man sie ein wenig darunter stechen/ die Lancette niedrig halten/ und gar ein klein wenig vorrücken; So wird die Spitze/ wann sie in die Höhe gehoben wird / die Eröffnung schon in das Werck richten.

Wann die Puls-Ader gar zu sehr an der Blut-Ader klebete/ so müste man höher oder tiefer stechen/ nachdem man eines Stichs gewohnt wäre.

Läge die Blut-Ader flach und an einer harten musculo zu nahe/ so müste man die Laccette nicht ganz gerade in die Ader hinein stecken/ sondern dieselbe neigen/ und das was oben unten fassen/ weil man anders den muscolum und seine membranam stechen würde/ welches viel Schmerzen verursachen/ und vielleicht eine grosse inflammation herzu ziehen möchte. Jedermann weiß/ daß man an dem rechten Arm mit der rechten Hand/ und an dem lincken Arm mit der lincken Hand läset.

Die Verbindung wird also verrichtet; man leget die Compressse auff die Aderlaß/ da hält man sie mit 2. Fingern/ fasset die Binde mit der andern Hand/ hält das eine Ende der Binde mit dem mittelsten Finger/ dem Zeiger und dem Daumen/ macht von dem langsten Ende der Binde viel KY in der Krümme des Armes/ befestiget mit dem kleinen Ende der Binde/ die man zwischen 3 Fingern hielt/ zurücke/ und knüpffet die 2. Enden der Binde unter dem Ellbogen zusammen.

Wann nach der Aderlaß eine inflammation zuschläget/ soll man die Bäuschlein mit oxycrato anfeuchten.

So aber die Aderlaße so klein wäre/ daß sie einen Thrombum oder ein zusammen geronnenes Geblüte gemachet hätte/ so müste man die Wunde

de etlich  
den / un  
eintauche

Von d  
so

W  
so mach  
Haar o  
gedauch  
selbst in  
schneider

W  
dem Ha  
ten brei  
Quersch  
Wann  
Sack n  
eines Fe  
muß m  
starcke  
man sie  
Blut n

De etlich mal mit den 2. Fingern zusammen drücken / und das Bäuschlein zugleich in oxycrat eintauchen.

## Das 24. Capitel.

Von denen *tumoribus Cysticis*, oder so in sonderlichen Häutgen stecken.

Wenn die Geschwulsten klein und abhändig sind / und einen engen Grund haben / so machet man einen Band mit einem Pferde-Haar oder von Seide in Scheidewasser eingedaucht darum. Dieses macht / daß sie von sich selbst in kurzer Zeit abfallen / oder aber / man schneidet sie über dem Bande ab.

Wenn der tumor oder die Geschwulst an dem Halse oder hinter dem Ohre groß / und unten breit ist / so thut man an der Haut einen Querschnitt / iedoch dem tumori unbeschadet: Wenn der Schnitt geschehen ist / muß man den Sack mit denen Nägeln / oder mit dem Hefft eines Feder-Messerleins lösmachen / mannichmal muß man ihn auch wohl abschneiden. Wenn starcke vasa an der Wurzel vorhanden / so bindet man sie / oder man schneidet sie weg / und hält das Blut mit adstringentibus an. Sind noch etliche